

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 11. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion anwärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 139.

Samstag, den 30. November.

1867.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Bekanntmachung.

Wattmacher Heinrich Stog von Hirschau ist als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft Moguntia für den Oberamtsbezirk Calw und Neuenbürg bestätigt worden.

Den 27. November 1867.

K. Oberamt.

L hym.

Calw.

### Wirtschaftsconcessions-Gesuch.

Der Strider Wilhelm Bofler von hier will in seinem neu erworbenen Hause in der Badgasse eine Schenkwirtschaft betreiben und hat um das persönliche Recht hiezu nachgesucht. Einwendungen hiegegen sind bei Vermeidung des Ausschlusses innerhalb 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzubringen.

Den 27. November 1867.

K. Oberamt.

L hym.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Enzklösterle.

### Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf

in Enzklösterle je Vormittags 10 Uhr:

Donnerstag, den 12. Dezbr.,  
aus dem Staatswald Schöngarn 2:  
Floswieden 19,804 Stück bis 10' lang;  
15,925 Stück 11/15 u. 10,300 Stück  
16/20' lang.  
Hopfenstangen 4500 Stück, 21/25' lang;  
2653 Stück, 26/30' lang; 957 Stück  
31/35 und 190 Stück 35' lang.  
Rötichen 30/50' lang 337 Stück.

Freitag, den 13. Dezember,  
aus den Staatswaldungen der Gut Sprollenhäus:

9 Klafter eichenes, 6 1/2 Klafter buchenes,  
2 1/2 Klafter birkenes und 402 1/2 Klafter  
Nadelholz-Anbruchholz.

Samstag, den 14. Dezember,  
aus den Hutten Gompelschauer und Enzklösterle:

9 1/2 Klafter eichenes, 1 1/2 Klafter buchenes  
und 206 1/4 Klafter Nadelholz-Anbruchholz;  
10 1/2 Klafter eichene, 1 1/2  
Klafter buchene und 352 1/2 Klafter  
Nadelholz-Reisprügel.

Altenstaig, 27. November 1867.

K. Forstamt.

Holland.

Calw.

## Fuhr-Akkord.



Die Befuhr von ungefähr 3500 Centner Bahn-Schienen von der Station Ruffenhäusen nach Althengstett bei Calw soll im Submissionsweg vergeben werden.

Die Bedingungen liegen auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht auf. Unternehmungslustige werden eingeladen, schriftliche und versiegelte Offerte längstens bis

Montag, den 2. Dezember 1867, Mittags 12 Uhr,

beim Bauamt einzureichen.

Den 26. November 1867.

K. Eisenbahnbauamt.

Sapper.

Ostelsheim.



### Gefunden

wurde zwischen Hirschau u. Calw eine rohe trockene Rinds-haut; der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr bei unterzeichneter Stelle abholen.

Den 27. November 1867.

Schultheißenamt.

Stahl.

### Jagd-Verpachtung.



Die Jagd auf den Markungen Oberried, Alzenberg und Speckhardt, wird am

Mittwoch, den 4. Dez., Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Oberried auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Pachtliebhaber freundlich eingeladen werden.

Oberried, 25. November 1867

Schultheiß Baier.

### Privat-Anzeigen.

\*\*\*\*\*

Heute, Samstag, den 30. d. M., halte ich

### Mezel-Suppe,

wozu ich freundlich einlade.

Schöning z. Hirsch.

\*\*\*\*\*

Hof Dick.

Wegen Ankauf eines Original-Nigi-Holländer-Farren, wird das Sprunggeld einer Kuh auf 30 Kreuzer erhöht.

Gutspächter C. Fischer.

### Vorschlag

#### zur Gemeinderaths-Wahl.

Ker, Georg Friedrich, Leineweber.  
Federhaff, Louis, Kaufmann.  
Heermann, Moriz, Kaufmann.  
Keller, Johannes, Metzger.  
Lörcher, Christoph, Metzger.

Ostelsheim.

### Haus-Verkauf.

Mein einstöckiges Wohnhaus nebst Scheuer und einem bei dem Haus befindlichen Obstgarten setze ich dem Verkauf aus und lade daher Liebhaber freundlich dazu ein, mit dem Bemerken, daß es Demjenigen zugeschlagen wird, der mir bis 5. Dezember das höchste annehmbare Angebot macht.

Noth auf der Bauhütte auf der Sausteige bei Calw.

Rein gewässerte

### Stockfische

empfehl

Seifensieder Costenbader.

### Meinen Haus-Antheil,

bestehend in zwei neu eingerichteten Logeien, großer Bühne, Holzhitte, Speicher und Gärtchen hinter dem Hause, setze ich hiermit dem Verkaufe aus, und lade hiezu Liebhaber freundlichst ein.

W. Bofler, Strider.

### Verkauf.

Etwas Mannskleider, 1 doppelten Kleiderkasten, 1 Küchenkasten, 1 Simrimeß, mehrere Flaschen und Gläser verkauft

Bäcker B u o b's Wittwe, wohnhaft bei Metzger Weiser im Hengstettergäßle.





**B. G.**

Heute Abend, nach 8 Uhr, ist Abstimmung. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen dringend eingeladen.  
Der Vorstand.

**Vorschlag zur Gemeinderathswahl.**

Die am Donnerstag Abend stattgehabte, von 60 Wählern besuchte Versammlung der Volkspartei schlägt ihren Mitbürgern folgende Männer zu Gemeinderäthen vor:

- Beißer, Louis, der Ältere, Uhrmacher.
- Dreif, Martin, Conditor.
- Hammer, Christoph, Löwenwirth.
- Schnaufer, Friedrich, Rothgerber.
- Wagner, Gust. Friedr. d. Älter., Fabelant.

**Sofortige Hilfe.**

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup hat mir wie meiner Frau schon beim ersten Gebrauche wesentliche Dienste geleistet, was ich hiermit der Wahrheit gemäß attestire.

Essenberg, am 8. Mai 1867.  
Schmoll, Bürgermeister.

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup ist in Calw nur zu haben bei  
W. Enslin.

Soeben angekommen eine frische Sendung ungarischer Erbsen und Linsen vorzüglichster Qualität.

Rapp, Seiler.

Von heute an kostet das Pfund

**Kalbfleisch**

13 fr. Friedrich Essig in der Vorstadt.

**Weißer flüssigen Feim**

zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläschchen à 12 fr. bester Qualität empfiehlt  
W. Schlatterer.

Die Ziehung der Lotterie von der  
**Damenuhr**

wird heute Abend in der Restauration bei Ziegler vorgenommen, wozu ein verehrliches Publikum freundlichst eingeladen wird.  
Marie Müller.

Dr. Pattison's

**Gichtwatte**

lindert sofort und heilt schnell  
**Gicht und Rheumatismen**  
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißer, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu 24 fr. und halben zu 12 fr.  
Emil Georgii.

**Hochzeits-Einladung.**

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte, denen wegen Häufung unserer Geschäfte nicht eine besondere schriftliche Einladung zukommen konnte, bitten wir, auf diesem Wege sich freundlichst einladen zu lassen zur Feier unserer ehelichen Verbindung zu unserem Bruder, Speisewirth und Bierbrauer Ulrich Stoh in Hirsau, auf heute

**Samstag, den 30. November,**  
(Andreas-Feiertag).

Jakob Stoh von Hirsau.  
Lotte Hofmann von Höfen.

**Lufttrockenes gespaltenes Tannenholz**  
per Centner à 42 fr. verkauft  
Martin Schäfer.

Prüfet alles und wählet das Beste.



Auf der Pariser Welt-Ausstellung wurde den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-Medaille zuerkannt und dadurch wiederholt die noch von keinem ähnlichen Fabrikat erreichte Vollkommenheit glänzend konstatiert.



Depots befinden sich in allen Städten des Continents à 14 fr. per Paket stets vorräthig in Calw bei **G. Georgii**, sowie in Liebenzell bei **Apoth. Keppler**; in Weil d. Stadt bei **Aug. Silbling**; in Wildbad bei **Fr. Reim**; in Wildberg bei **G. W. Reichert**.

Preis-Medaille der Pariser Ausstellung von 1867.

**Löslund's Präparate.**

Mit Genehmigung Herrn v. Liebig's.

**Liebig's Malz-Extrakt**

im Vacuum concentrirt und daher ganz besonders wohlschmeckend. Wirkksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten. Sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

**Liebig's Nahrungsmittel**

in Extraktform, zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge. Vollständigster Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc. etc. Mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet und empfohlen von Herrn Prof. **Dr. von Breit** am Klinikum in Tübingen und vielen andern ärztlichen Autoritäten.

In Flacons zu 24 und 36 fr. vorräthig in beiden Apotheken.

**V. C. Bergmann's Cannin-Balsam-Seife**

ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 18 fr.

W. Enslin.

Calw.

**Einige Schlafgänger**

sucht David Wegger.

**Mädchen-Gesuch.**

Ein solides Mädchen, das gut kochen, waschen und putzen kann, wird in eine gebildete Familie gesucht. Gute Behandlung und guter Lohn wird zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.



Japanesisches Zahnpulver, welches das Gebiß von Weinstein reinigt und hohle Zähne verhütet, empfiehlt in Dosen à 24 fr. àcht in Calw bei **G. Georgii**.

**8 solide Schlafgänger**

werden in ein großes heizbares Zimmer sogleich aufgenommen; wo? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.





### Zugelaufener Hund.

Den 27. d. M. hat sich ein gettigter Hühnerhund (weibl. Geschl.) eingestellt, welcher gegen Ertrag der Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden kann bei **Johannis Traub** in Keutheim.

Es ist süße und gestandene **Milch**

zu haben bei **Frau Lohholz**, wohnh. in der Mehrgasse.



ging von Hengstett bis Teinach eine Reise-tasche, sowie ein Paar genähte Schuhe. Der redliche Finder wird gebeten, solche abzugeben bei **Hausknecht Rau** im Bad Teinach.

### Sogleich zu vermieten:

ein freundliches möbirtes Zimmer an einen soliden Herrn, ebenso eine helle Kammer sammt Bett. Näheres ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

### Illustrirter Familien-Kalen der des Fahrer Hinkenden Boten für Schwaben

auf das Jahr 1868.

10 Bogen 4°. Mit baaren 420 fl. Prämien reich illustriert, voll prächtiger Erzählungen und Scherzen, und einer köstlichen illustrierten Geschichte der neuesten Weltbegebenheiten. Vorrätig in der Emil Georgi'schen Buchhandlung, sowie bei den Buchbindern C. A. Hub, W. Häußler und Heinrich Dierlamm.

### Zur Kirchenbaufrage und Gemeinderathswahl.

(Eingefendet.)

Die Ansprache des Kirchenconvents und Pfargemeinderaths von der Kanzel und als Flugblatt über die beabsichtigte Kirchenrestauration hat bis jetzt nur eine Einsendung in No. 135 und einen Beruhigungsartikel in No. 136 d. Bl. zur Folge gehabt, während sicher ein großer Theil der Einwohnerschaft eine Erklärung der bürgerlichen Collegien erwartet hat, die gleichsam bei der Gemeinde verklagt wurden, weil sie sich nicht so leicht auf eine Restauration einlassen wollten, deren Ende man nicht voraussehen und von der man mit Sicherheit annehmen kann, daß die Voranschläge weit überschritten werden, worüber glänzende Beispiele genug von andern Kirchen-Restaurationen aufgewiesen werden können.

Der Einsender in No. 135 hat ganz Recht, wenn er bedauert, daß von dem noch so schwachen Baufond nur für 4 Fenster sage dreitausend Gulden verwendet wurden. Kostbare Kirchenfenster einsetzen, wenn Säulen versinken, schief werden und die Grundmauern weichen, reimt sich nicht gut. Wenn der Stifter des fünften Fensters aber die Einsetzung desselben von der so kostspieligen und folgenschweren Versetzung der Orgel abhängig macht, so möge er lieber seine sonst sehr lobenswerthe Stiftung etwas Andern zuwenden oder noch besser, einfach dem Kirchenbaufond zu diesem Zwecke bis auf später einverleihen. Ob die Orgel, wie der Beruhigungsartikel sagt, nach der Versetzung noch 10—20 Jahre Dienste leisten wird, steht dahin und ist zweifelhaft, denn sie ist ein altes schon so oft gestrichenes Instrument, das noch eine Zeitlang zusammenhält, wenn man es stehen läßt, wie es aber eine Versetzung verträgt, das ist eine andere Frage, der Orgelmacher mag's gesagt, jedenfalls wird er auch gedacht haben: wenn sie dann unbrauchbar wird, so kann ich eine neue machen. Die Heizung endlich, ja lieber Himmel! behaupten zu wollen, daß man unsere Kirche — auch sogar „wenn erst die Fenster und Thüren, namentlich die Thüren, vollends geschlossen sein werden“, wozu aber noch viel fehlt, wie Jeder weiß, der die lotterigen Thüren und ausgetretenen Schwellen kennt, was jedenfalls Niemand umsonst macht, — mit einem Aufwand von 3—400 fl. für die Einrichtung und 3 fl. für die sonntägliche Erwärmung heizbar machen könne, dazu gehört ein guter Glauben an den Leicht-Glauben des Publikums. Ja, heizbar kann man die Kirche machen, aber nicht erwärmen, daß es einen Werth hat, und daß durch zeitweises Heizen die Feuchtigkeit in ohnehin feuchten Lokalen, was ja unsere Kirche ist, noch vermehrt wird, weiß Jedes. Die Heizung von 8 zu 8 Tagen wird nichts Anderes zur Folge haben, als daß das Wasser sofort von den Fenstern und Wänden herablaufen wird, was die Trockenheit sicher nicht erhöht und — lieber in einer trockenen als in einer feuchten Kälte sitzen, denn von warmer (oder vielmehr heißer) trockener Luft kann nur in nächster Nähe der Feuer die Rede sein.

Der Vorschlag zur Güte in No. 135 ist sehr praktisch: man verweide das Vorhandene zunächst auf Trockenlegung der Kirche, soweit möglich, namentlich der Frauenstühle, man ersetze die angefallenen Pfeiler und stelle die schiefen gerade, dann gebe man der ganzen Kirche von außen und innen einen neuen Anstrich, dann aber warte man bis der Kirchenbaufond wenigstens die Hälfte der zur gründlichen Wiederherstellung der Kirche nöthigen Summe erreicht hat und veräume keine Gelegenheit, denselben zu erhöhen. Für die nächste Zeit kann man unmöglich der Stadt weitere Opfer auferlegen, wenn

man den jährlichen Stadtschaden von 8000 fl. bedenkt, der auf den Steuerzettel umgelegt werden muß; hiezu ferner die erfreuliche Aussicht eines Bauaufwands von mindestens 7000 fl. zum Zweck der Errichtung eines Kreisgerichtshofs auf dem Rathhaus; sodann muß die Feuerwehr, die sich seit 5 Jahren mit ihrem Bedürfnis eines Steighauses mit der Erbauung der jetzt unter den Acten glücklich begrabenen Turnhalle tröstete, mit demselben jetzt hervortreten, was 7—800 fl. kosten kann, endlich die Aussicht der Anschaffung einer weiteren Feuerspritze für 1000—1200 fl. Dieß sind, von der Gas-einrichtung und sonstigen durch den Bahnbau bedingten Straßebauten u. ganz abgesehen, viel wichtigere und nöthigere Ausgaben als die Versetzung der Orgel, „daß man die schönen neuen Fenster auch sieht“. — Der Herr Decan hat in seiner letzten Sonntags-Predigt die Bürgerschaft zur fleißigen Ausübung ihrer Pflichten, namentlich auch zum Wählen ermahnt. Einsender dieß ist hierin sehr mit ihm einverstanden, nur erlaubt er sich seinen Mitbürgern obige Punkte zur Erwägung zu geben, damit sie sich namentlich bei der nächsten Wahl ein wenig besinnen, ob sie Männer wählen, die vor lauter Respekt vor dem Kirchenconvent und Pfargemeinderath, oder weil sie selbst einem dieser Collegien angehören, sich auf ein Damwesen einlassen, das uns von Schritt zu Schritt weiter hinein und in Unkosten und Schulden führt oder lieber solche, von denen sie überzeugt sind, daß sie bei aller Achtung vor den beiden ehrwürdigen Collegien und bei voller Würdigung der Bestrebungen die Kirche zu verschönern und zu verbessern, doch so frei und selbstständig sind, eine gegentheilige Meinung zu haben und dafür einzustehen. Diesemal heißt es bei der bevorstehenden Gemeinderathswahl, es mag noch von der Kanzel oder durch Flugblatt beruhigt, getröstet und verüßt werden wie es will mehr als je: Bürgerschaft aufgepaßt!

### Zur Gemeinderaths-Wahl.

Durch das seit einer Reihe von Jahren eingeführte Gemeinderathsgesetz ist die früher bestandene Lebenslänglichkeit der Gemeinderäthe definitiv aufgehoben. Es liegt daher in den Händen der Wähler, ob sie diese Lebenslänglichkeit selbst beibehalten, oder durch die Wahl immer frischer Kräfte auf das Rathhaus das Collegium stets verjüngen wollen. Es liegt im Grundsatze der Volkspartei, nach Ablauf der Wahlperiode die abtretenden Gemeinderäthe nicht sogleich wieder in Vorschlag zu bringen, sondern mindestens einen Zeitraum von 2 Jahren abzuwarten, und haben auch die dieser Partei angehörigen Gemeinderäthe nach der Wahl ihr Ehrenwort dahin abgegeben, daß sie nach Ablauf ihrer Wahlperiode eine Wiederwahl nicht annehmen. Dadurch wird es möglich, neue Kräfte dem Collegium zuzuführen, was gewiß kein Fehler ist. In dieser Hinsicht wird wiederholt der Wahlvorschlag der Volkspartei empfohlen, bestehend aus den Herren L. Beiser sen., Martin Dreiß, Löwenwirth Hammer, Fr. Schnauser und Gust. Fr. Wagner.

(Eingefendet.)

### Mahnruf an die Männer der Volkspartei.

- Wählen — ist Bürgerpflicht.
- Nicht wählen — ist schmähtliche Gleichgültigkeit.
- Wählen mit Rücksichten — ist Feigheit.
- Wählen nach Ueberzeugung — ist Bürgertugend.

Häufung  
en konnte,  
zur Feier  
und Bier-

öfen.

enholz  
Schäfer.



er Paket stets  
h. Kessler;  
in Wildberg bei

7.

irkfamstes und  
mungsbeschwer-  
rthranke.

nge. Vollstän-  
ausgezeichnetem  
am Klinikum

ken.

ife,

öue, weiße,

Enslin.

Zahnpulver,  
ebiß von Wein-  
d hohle Zähne  
nicht in Dosen  
in Calw bei

E. Georgii.

fgänger

es Zimmer so-  
t bei der Exped.





— Calw, 28. Nov. Wir haben heute zwei sehr traurige Unglücksfälle zu verzeichnen. Am Dienstag wurde nämlich ein Eisenbahnarbeiter von Weinberg im Altweg verschüttet und verlor dadurch sein Leben und am Mittwoch früh wurde der Wegsteinfabrikant Weyher, Besitzer des Klein-Wildbads bei Liebenzell, in der Nähe des obern Bades als Leiche aus der Ragold gezogen. Wie man vermutet, wollte er, von einem Ausgang nach Liebenzell heimkehrend, noch nach seinem Anwesen sehen und verunglückte dabei.

— Stuttgart, 27. Nov. Die aufgelegte Aktienzeichnung für die württemb. Hypothekbank im Betrage von 1,300,000 fl. ging so rasch vor sich, daß sie am ersten Tage geschlossen werden konnte.

— Rezingen, 25. Nov. Gestern Abend um 4 1/2 Uhr kam ein entsetzliches Unglück hier vor. Der 21 Jahre alte, einzige Sohn des Tuchfabrikanten J. G. Müller jun. glitschte auf dem Stege, welcher an dem Wasserwerke seines Vaters, unmittelbar vor dem Wasserrade angebracht ist, aus, und kam dabei so nahe an das Wasserrad, daß ihn dieß erfaßte und jammervoll zurücktete. Man hörte nur noch den Ruf „o Jesus“ von ihm und dann war es um ihn geschehen. Der Leichnam wurde ganz zerrissen aus den Schanzeln des Rades herausgezogen. Der Verunglückte war ein äußerst solider und geschickter junger Mann, der vor 4 Monaten von Elbenf, wo er längere Zeit zu seiner Ausbildung sich aufhielt, zurückkehrte und nun in dem Geschäfte seines Vaters thätig war. Der Jammer seiner Eltern ist unbeschreiblich. (Schw. M.)

— Rottweil, 25. Nov. Mit dem Schluß der abgelautenen Woche ist auch im Eisenbahnbau des oberen Neckarthales ein bedeutendes Stück Arbeit zur Vollendung gekommen; es sind nun sämtliche Tunnels gewölbt und die Schlußsteine eingefügt.

— Berlin, 25. Nov. Nach dem „N. A. B.“ sieht man dem militärischen Anschluß Badens an den Nordbund entgegen, so daß die badenschen Truppen als eine geschlossene 27. Division im Verbande mit der großh. hessischen (25.) Division zu einem 13. Armeekorps jorcirt werden. — An der Expedition gegen Abyssinien werden sich, der „Spen. Stg.“ zufolge, auch einige preussische Offiziere beteiligen. — Dem nächsten Reichstage soll eine Vorlage über die Einführung von gleichem Maß und Gewicht gemacht werden. Es sollen über diesen Gegenstand umfangreiche Vorarbeiten vorhanden sein.

— Berlin, 25. Nov. Am 21. d. M. Abends während der Vorstellung hatte der Seiltänzer Blondin, welcher jetzt seine Vorstellungen im Schweizergarten gibt, das Unglück, von dem Trapez herab auf einen Stuhl zu stürzen und dabei einen Arm zu brechen. Der Schlag war so heftig, daß der Stuhl, auf welchem er gefallen, vollständig zersplittert war.

— Wien, 27. Nov. Die Presse schreibt: Den vereinten Bemühungen Oesterreichs und Frankreichs ist die Entkräftung der Bedenken gelungen, welche Rußland und Preußen bisher dem Konferenzprojekte entgegenstellten.

— Wien, 25. Nov. Der ungarische Ausgleich-Ausschuß erhielt heute vom Finanzminister eine Vorlage, welche die neuerdings richtig festgestellte ungarische Beitragsquote angibt. Danach leistet Ungarn zur Deckung der Zinsen der bisherigen allgemeinen Staatsschuld einen Jahresbeitrag von 29,105,000 fl., darunter 14,756,000 fl. in Silber. Bis zum Mai 1868 wird eine Gesetzworlage eingebracht, wonach die ganze gegenwärtige Staatsschuld in eine einheitliche Rentenschuld umgewandelt werden soll.

— Wien, 23. Nov. Im Kriegsministerium finden nach dem Tagblatt Beratungen über eine bevorstehende Heeresergänzung statt. Von Ungarn werden unter Hinweis auf die Vorgänge an der untern Donau 47,000 Mann für die Rekrutierung des nächsten Jahrs gefordert.

Frankreich. Paris, 27. Nov. Die französischen Truppen in den römischen Provinzen beginnen sich auf Rom zu konzentrieren, von wo sie in Abtheilungen nach Civita-Vecchia abziehen. Hier ist mit der Einschiffung der ersten Division am Mittwoch Morgen begonnen worden.

Italien. Aus Rom meldet man, daß ein drittes Bataillon Ruaven aufgestellt werden solle. Man erwartet aus Schottland

schöne Leute zur Verteidigung des Altares und des Thrones. Die päpstliche Regierung will den Stand ihrer Armee auf 20,000 Mann bringen. — Die Journale melden: Die Päpstlichen errichten bei Viterbo ein verschanztes Lager. Die Risforma versichert, daß die Verhaftungen in Rom fort dauern. — Zwei französische Regimenter, eine Schwadron Kavallerie und zwei Batterien sind nach Civitavecchia abgegangen. — Die ganze Division Dumont hat Dreie erhalten, nach Civitavecchia abzugehen, von wo sich die Linienregimenter 29 und 59 nach Frankreich einschiffen werden. Das 80. Regiment wird schon am 28. eingeschifft.

Portugal. Lissabon, 26. Nov. Ein Vertrag zwischen der englischen und portugiesischen Regierung behufs Begung eines telegraphischen Kabels zwischen Lissabon und Gibraltar wurde hier unterzeichnet. (Schw. M.)

Donaufürstenthümer. Belgrad, 25. Nov. Die Rüstungen Serbiens nehmen seit einigen Tagen den ernstesten Charakter an. Im Kriegsministerium herrscht eine fieberhafte Thätigkeit, namentlich wird die Ausrüstung der Artillerie außerordentlich beschleunigt. Der Dienst fremder Artillerieoffiziere wird angenommen. Morgen kommt der neue Ministerpräsident Nistic an.

### Das ABC der Dienstboten.

Aus Deinem Bett erhebe Dich früh,  
Auf's Becken Deines Herrn wart nie!  
Bevor Du an die Arbeit gehst,  
Nach stets zuvor Dein eigen Nest.  
Christlich gesinnet sein sollst Du,  
Drum danke Gott für Deine Ruh.  
Dann geh an Deine Arbeit gern  
Und diene treulich Deinem Herrn.  
Ein großer Lohn gar Manchen sticht,  
Doch thut's das Geld allein noch nicht.  
Fluch nicht, und denk es ist ein Gott,  
Halt treulich seine zehn Gebot.  
Geh immer heim zu rechter Zeit,  
Dann gibt es weder Zank noch Streit.  
Horch nicht an Thüren, an der Wand;  
Der Horcher hört die eigne Schand.  
In Deine Kammer schließ Dich ein  
Bricht Nacht und Dunkelheit herein.  
kehr stets vor Deiner eignen Thür,  
Halt säuberlich nur Dein Quartier.  
Lüg Deine Herrschaft niemals an,  
Sag lieber gleich: ich hab's gethan.  
Maul Deiner Herrschaft niemals nach,  
Du hast ja Unrecht zehnfach.  
Nasch nicht herum an Trank und Speis',  
Es ist dieß nur der Katzen Weis'.  
O schaffe, wo's zu schaffen gibt,  
Wer Alles schafft, der wird geliebt.  
Preis Deine Kunst nicht allzufehr!  
Denk, Andre können noch viel mehr.  
Qual ohne Noth die Thiere nicht,  
Erbarmen ist des Menschen Pflicht.  
Reiß Unkraut überall heraus,  
Nott es auch in dem Herzen aus.  
Straf feck das Böse ins Gesicht,  
Verschon' Dich aber selber nicht.  
Trot dem nie, der die Wahrheit spricht;  
Dank ihm und mach ein freundlich Gesicht.  
Um alle Schätze in der Welt,  
Nimm keinen Kreuzer unrecht Geld.  
Verwechle nicht zu oft den Dienst,  
Du ziehst daraus nicht viel Gewinnst.  
Was Du Geheimen hörst im Haus,  
Posaune nicht bei Andern aus.  
F für ein U das ma'he nie,  
Nur Ehrlichkeit bewährt sich hie.  
Zur Kleiderpracht verbrauch kein Geld,  
Leb Du bescheiden in der Welt.